

Manuel regelte sein Verhältniss zu den italienischen Seestaaten auf dem Fusse, dass das kaiserliche Schiffs- und Handelsmonopol dadurch gewinnen sollte, während die Centralisation und das fiscalische Monopolsystem seinen Unterthanen jenen Reichthum entzogen, welchen Pisaner, Genuesen, Amalfitaner und Venetianer für sich errangen. Allein die Ereignisse der schwersten Art überholten bald alle Massnahmen im Innern. Manuel zwang den Fürsten von Antiochia, ihm den Lehenseid zu leisten, als Edessa 1144 von den Türken erobert wurde; Manuel, gleichzeitig von den Normannen unter König Roger angefallen, musste sich die Plünderung von Theben und Korinth gefallen lassen und verband sich nun mit dem römischen König Conrad von Hohenstaufen gegen das normännische Königthum. Wladislaw, welchen die Byzantiner einen König von Cechien nannten, wurde damals Manuel's Vasall und die eingegangene Verpflichtung wurde noch später, im ungarischen Kriege gegen den von Kaiser Friedrich erhobenen Böhmenkönig, von den Byzantinern geltend gemacht. Aber nicht blos von Seiten der Normannen, welche damals die Seidenweber von Theben und Korinth nach Palermo verpflanzten, drohte Gefahr, sondern es wurde bereits im französischen Lager König Ludwigs VII. vor Constantinopel verhandelt, ob nicht ein Angriff unmittelbar auf die Hauptstadt erfolgen solle? Mit dürren Worten erklärte damals der Bischof von Langres, die Griechen hätten das heilige Grab und alle Städte des Orientes in die Hände der Ungläubigen fallen lassen. Man möge nicht zweifeln, Constantinopel werde in nicht langer Zeit die Beute der Türken und dadurch die Vormauer des Abendlandes in die Hände der letzteren fallen. Vorderhand erlangte Manuel den Lehenseid von den französischen Baronen für ihre künftigen Eroberungen im Oriente, wie ihn auch die abendländischen Fürsten im ersten Kreuzzuge geleistet. Allein die Eroberungen blieben aus und die Franzosen konnten sich, als sie nicht einmal Edessa wiedereroberten, überzeugen, dass der Bestand von Constantinopel ein dringendes Bedürfniss für den christlichen Westen wie für den christlichen Osten sei. Man konnte sich ferner nicht verheimlichen, dass, wenn Edessa nicht wiedergewonnen werde, der Fall von Jerusalem unausbleiblich sei, dann aber Niemand das Hereinfluthen türkischer